

Unsere Serie über zu Unrecht vergessene Forscherinnen und die Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlerinnen in Gegenwart und Geschichte wird hier fortgesetzt mit zwei kurzen Beiträgen zu zwei Naturforscherinnen, welche etwa im Abstand von 150 Jahren gewirkt haben – die eine in der Mitte des 19., die andere zu Ende 20. Jahrhundert. Im Unterschied zu manch anderen, die auf Kinder verzichtet haben oder verzichten mussten wie z.B. Lise Meitner (siehe PCNEWS, Nr. 63, Jg. 14, Wien, Juni 1999, S. 28–33), waren/sind sie beide auch Mutter.

Amalie Dietrich (1821–1891): Hausfrau und Forscherin

Margarete Maurer¹

Amalie Dietrich wurde als Amalie Nelle 1821 in Siebenlehn in Sachsen geboren. Sie heiratete 1846 den zehn Jahre älteren Naturforscher und ehemaligen Apotheker Wilhelm August Salomo Dietrich dies gegen die Bedenken der Eltern, da diese mit Recht von Dietrich keine finanzielle Absicherung für die Zukunft ihrer Tochter erwarteten. Dietrich hatte vor der Heirat von Amalie Nelle nicht nur die völlige Hingabe an seine Berufung, die Naturforschung, verlangt, sondern auch den Verzicht auf jede Art von »Luxus«, wie zum Beispiel schöne Kleidung, äußere Vergnügungen oder äußere Stellung. Gemeinsam arbeiteten sie an der Zusammenstellung von Herbarien, verkauften Pflanzen an Apotheker sowie Moose, Farne und Flechten an Gelehrte und Sammler; ihre Grundlage war das Linnésche System der Botanik. 1848 wurde ihre Tochter Charitas geboren, die vom Vater aber abgelehnt wurde, da er sich einen Jungen erhofft hatte. Als Wilhelm Dietrich sich in eine andere Frau verliebte, trennte sie sich von ihrem Mann und ging mit ihrer Tochter nach Bukarest zu ihrem Bruder und ihrer Schwägerin. Einige Wochen arbeitete sie als Hausgehilfin in Siebenbürgen. Schließlich kehrte sie wieder zu ihrem Mann zurück, um mit ihm zusammen weiter arbeiten zu können, d. h. Pflanzen und Tiere zu sammeln und unternahm mit ihm ausgedehnte Verkaufsreisen nach Wien, Thüringen, Hessen, Westfalen, Köln und Böhmen. Im allgemeinen half sie Wilhelm Dietrich nicht nur beim Sammeln, sondern trug auch die gesammelten Herbarien in einem Korb auf ihrem Rücken oder spannte sie zusammen mit einem Hund vor einen Wagen. Amalie Dietrich begab sich außerdem (alleine) zu Fuß auf selbständige Sammelreisen, so ins Salzburger Land, um Schmetterlinge und Alpenpflanzen, oder nach Holland, um Strand- und Meerespflanzen zu suchen. Auf diesen Reisen traf sie häufig mit anderen BotanikerInnen, auch mit Universitätspro-

fessoren, zusammen. Die Mitglieder der gebildeten Stände begegneten ihr mit großer Achtung. In Haarlem erkrankte sie an Typhus und kehrte erst nach sechsmonatiger Abwesenheit wieder zu ihrem Mann zurück. Durch die Vermittlung Dr. Heinrich Adolf Meyers und die Vorlage ausgezeichneter Zeugnisse von hoch angesehenen Wissenschaftlern² gelang es Amalie Dietrich nach vielen Mühen, von dem Hamburger Reeder Johann Cesar Godeffroy³ für zehn Jahre als Forschungsreisende angestellt zu werden, um für das Museum Godeffroy zum Sammeln und Herbarisieren von Pflanzen und Insekten, später auch von Vögeln und anderen Tieren sowie von anthropologischen und ethnographischen Objekten nach Australien entsandt zu werden – sie sollte sich auch völkerkundlichen Untersuchungen widmen und Knochen und Werkzeuge von dort lebenden, damals als »Eingeborene« bezeichneten, Menschen mitbringen.

Amalie Dietrich arbeitete bei ihren Forschungsreisen in Australien zunächst vor allem in der Provinz Queensland, insbesondere in Brisbane, Rockhampton, Mackay und am Lake Elphinstone⁴. Mit ihrer Sammeltätigkeit hatte sie durchschlagenden Erfolg. Ihre Tier- und Pflanzen-Sammlungen gehörten »zu den besten, die bis dahin aus Australien nach Europa gekommen waren«⁵. 1865 wurde ihr von Godeffroy angeboten, ihr eine Hilfe für ihre Arbeiten beizustellen. Amalie Dietrich schrieb daraufhin an ihren Mann und bat ihn, mit ihr zusammenzuarbeiten. Dieser sah sich jedoch kräfte-mäßig nicht mehr in der Lage, ihrer Bitte zu folgen und lehnte das Angebot ab; 1866 erfuhr sie von seinem Tod. Dietrich ging nach Mackay und stellte zwei Gehilfen ein.

1867 erfuhr sie von Godeffroy, dass sie vom Entomologischen Verein in Stettin

zum ordentlichen Mitglied ernannt worden sei.

In Sydney traf Dietrich mit einigen Professoren der Universität zusammen, die großes Interesse an ihren Expeditionen zeigten. Dietrich nahm Kontakt zu den Papuas auf und tauschte Gebrauchsgegenstände von ihnen ein. 1871 unternahm sie schließlich noch eine Expedition zu den Tonga-Inseln.

Nach zehn Jahren in Australien kehrte Dietrich 1873 nach Hamburg zurück. Sie arbeitete die folgenden dreizehn Jahre im Museum Godeffroy, bis zu dessen Auflösung. Danach wurde sie – als zweite Frau in Deutschland – als Kustodin auf Lebenszeit im Botanischen Museum Hamburg angestellt, in das ein Großteil der Botanischen Sammlung des Museum Godeffroy überging. Sie hielt öffentliche Vorlesungen in der Stadt und fuhr zu einem Kongress für Anthropologie nach Berlin, wo sie einen Ehrenplatz erhielt, obwohl Frauen von der Teilnahme an diesem Kongress eigentlich ausgeschlossen waren. Amalie Dietrich starb 1891.

Ihre wissenschaftliche Leistung liegt vor allem darin, dass sie eine Vielzahl von bis dahin in Europa nicht bekannten Arten bestimmen konnte, die dann in den Publikationen der internationalen Professoren-Kollegen genannt und beschrieben wurden⁶; der »Catalog V« des Museums Godeffroy von 1874 nennt zum Beispiel eine Zahl von »244 von Frau Dietrich während deren Reisen gesammelten Species von Vögeln«: »der Ausdauer der Frau Dietrich ist es zu danken, wenn nunmehr nahezu die Hälfte der gesamten bekannten Vögel Neuhollands sich allein aus der Colonie Queensland von den Standorten »Brisbane, Rockhampton, Port Mackay, Lake Elphinstone und Bowen« nachweisen lässt.« Zahlreiche Pflanzen und Tiere sind nach Amalie Dietrich benannt worden.



Fußnoten

- 1 Erstellt auf der Basis der in der untenstehenden Literaturliste zu Amalie Dietrich mit einem Stern * gekennzeichneten Titel, unter Verwendung von Material aus der Lehrveranstaltung Luise Berthe-Cortis »Frauenspezifische Forschungsansätze in den Naturwissenschaften« an der Universität Oldenburg, insbesondere einer Studienarbeit von Sabine Arens aus dem Jahr 1987.
- 2 Diese Gutachter bzw. Fürsprecher Amalie Dietrichs waren die Herren Willkomm, Reichenbach, Garke und Leunis.
- 3 Das Handelshaus Godeffroy war 1766 gegründet worden. Johann Cesar Godeffroy (1813–1885) trat 1837 in diese Firma seines Vaters ein, die er später übernehmen sollte. Die Firma befand sich damals an vierter Stelle unter den Reedereien in Hamburg, 1857 stand sie bereits an erster Stelle. Schon 1844 trug sich die Firma mit dem Plan, in der Inselwelt der Südsee neue Handelsgebiete zu suchen. 1856 begann Godeffroy damit und gründete eine ständige Agentur auf der zweitgrößten Insel der Samoa-Inselgruppe. 1878 wurde die Firma aufgrund finanzieller Verluste in eine Aktiengesellschaft umgewandelt (vgl. u. a. Percy Ernst SCHRAMM: Deutschland und Übersee, Braunschweig 1950).
- 4 Albert Panninger: Beiträge zur Geschichte des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums Hamburg, Teil 1–4, in: Mitteilungen aus dem Hamburgischen Zoologischen Museum und Institut, Band 54, Hamburg 1956, S. 10.
- 5 Elise Oelsner: Die Leistungen der deutschen Frau in den letzten vierhundert Jahren. Auf wissenschaftlichem Gebiete, Breslau (Max Lemke) 1894, S.84.
- 6 Daher kann in dieser Dokumentation kein Werkverzeichnis ihrer Arbeiten gegeben werden – Publikationen von Amalie Dietrich, unter ihrem eigenen Namen, sind uns nicht bekannt.

Weblinks

A German Naturalist

<http://macfarlane.asap.unimelb.edu.au/bsparcs/exhib/dietrich/dietrich1.htm>

Amalie Dietrich: a German naturalist in Australia; by Denise Sutherland

<http://www.usyd.edu.au/su/wisenet/ISSUE42/dietrich.htm>

Books

<http://www.asap.unimelb.edu.au/bsparcs/bib/data/P000366p.htm>

Amalie Dietrich - A Woman Alone

http://macfarlane.asap.unimelb.edu.au/bsparcs/exhib/journal/as_dietrich.htm

Amalie Dietrich - Personalities

http://www.asap.unimelb.edu.au/bsparcs/exhib/dietrich/t_ad_biogs.htm

CHRONOLOGY OF WOMEN'S HISTORY IN SCIENCE

<http://www.truman.edu/academics/sc/womenchron.html>

Literatur

- ***Arens, Sabine:** Frauen-Biographien. Amalie Dietrich (1821–1891), Forschungsreisende auf naturwissenschaftlichem Gebiet, in: Koryphäe Nr. 1, April 1987, S. 11–14.
- ***Bischoff, Charitas:** Amalie Dietrich – Ein Leben, Stuttgart (Calwer) 1980 (Original: Grote-Verlag, Berlin 1909).
- ***Domin, K.:** Beiträge zur Flora und Pflanzengeographie Australiens. I. Teil: Systematische Bearbeitung des eigenen sowie auch fremden, besonders des von Frau Amalie Dietrich in Queensland (1863–1873) und von Dr. Clement in Nordwest-Australien gesammelten Materials mit teilweiser Berücksichtigung der gesamten Flora Australiens. 1. und 2. Abt.: Pteridophyta. Gymnospermae, Monocotyledoneae, in: Bibliotheca Botanica. Original-Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Botanik, hg. von Geh.-Rat Prof. Dr. Chr. Luerssen, Band XX, Stuttgart (E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung) 1915; 3. Abt.: (Schluß von I. Teil) Dicotyledonae. Mit Taf. XIX–XXXVIII und 90 Textfiguren, Heft 89, hg. von Prof. Dr. L. Diels, Stuttgart (E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung) 1921–1929.
- ***Feyl, Renate:** Amalie Dietrich, in: Dies.: Der lautlose Aufbruch, Berlin (Neues Leben) 1981, S. 112–130. Weitere Ausgabe: Darmstadt–Neuwied (Sammlung Luchterhand) 1983, S. 102–118 (Literarische Darstellung).
- ***Köppel, Anna-Pia:** Amalie Dietrich, geb. Nelle (1821–1891), S. 126–127, in: Dies. (Zusammenstellung und Erläuterung): Eröffnetes Cabinet Deß Gelehrten Frauen-Zimmers/Darinnen Die Berühmtesten dieses Geschlechtes umständlich vorgestellt werden, in: Feministische Studien, 4. Jg., Heft 1, 1985, S. 107–129.
- ***Mozans, H. J.** [= John Augustine Zahm]: Women in Science, Cambridge/Mass. (MIT) 1974 (Neuaufgabe des Buches von 1913), S. 243–244.
- ***Mulac-Teichmann, G.:** A Tribute to the Naturalist, Amalie Dietrich, in: Victorian Naturalist, Vol. 81, May 1964, S. 8–12.
- ***Museum Godeffroy:** Catalog V. Nebst einer Beilage enthaltend topographische und zoologische Notizen, Hamburg (L. Friederichsen & Co.), Februar 1874.
- ***Elise Oelsner:** Botanik, in: Dies.: Die Leistungen der deutschen Frau in den letzten vierhundert Jahren. Auf wissenschaftlichem Gebiete, Breslau (Max Lemke) 1894, S. 84–85. Pfeffer, G.: Amalie Dietrich, in: Hamburger Correspondenten, 27. November 1909, Abendblatt, S. 2. Schmeltz, J.D.E./Krause, Dr. med. R.: Die ethnographisch-anthropologische Abteilung des Museums Godeffroy in Hamburg. Ein Beitrag zur Kunde der Südseevölker, Hamburg (L. Friederichsen & Co) 1881.